

## AMBASSADE DE SUISSE

LIMA, den 21. April 1966
Case postale 378

Ref.: 532.0 - I/ko

An die Handelsabteilung des

Welfpreide Volkswirtschaftsdepartements

No. Wellender Volkswirtschaftsdepartements

Welfpreide Volkswirtschaftsdepartements

Welfpreide Volkswirtschaftsdepartements

No. Wellender Volkswirtschaftsdepartements

Welfpreide Volkswirtschaftsdepartements

No. Wellender Volkswirtschaftsdepartements

Welfpreide Volkswirtschaftsdepartements

Welfpreide Volkswirtschaftsdepartements

Welfpreide Volkswirtschaftsdepartements

No. Welfpreide Volkswirtschaftsdepartements

Welfpreide Volkswirtschaftsdepartements

Welfpreide Volkswirtschaftsdepartements

No. Welfpreide Volkswirtschaftsdepartements

Welfpreide Volkswirtschaftsdepartements

Welfpreide Volkswirtschaftsdepartements

No. Welfpreide Volkswirtschaftsdepartements

Welfpreide Volkswirtschaftsdepartemen

Die Weltbank hat offenbar in den letzten Wochen unter anderem auch bei Ihnen sondiert, ob Interesse an einer Konsultativ-Gruppe für Peru bestehen würde. Die Antworten waren im allgemeinen positiv, und eine Mission der Weltbank befindet sich zur Zeit in Lima, um Sinn und Zweck einer solche Gruppe mit der peruanischen Regierung zu besprechen und deren Mitarbeit zu gewinnen. Herr Dr. Wyss, der schweizerische Experte des Teams, sagte mir, dass die Weltbank die Initiative für diese Konsultativ-Gruppe aus zwei Gründen ergriffen habe:

- Einmal bemühe sich die Weltbank, die gesunden Kräfte, die in Peru auf eine orthodoxe Finanz- und Budgetpolitik hinarbeiten, zu stärken. Eine Konsultativ-Gruppe, vor der Peru sein Budget, seine Entwicklungsprogramme und deren Finanzierung zu vertreten hätte, könne dabei erfahrungsgemäss nützliche Dienste leisten.
- Ferner nehme die Verschuldung Perus so zu, dass die Bremswirkung einer gewissen Koordination unter den Kreditoren heilsam wäre.

Die erste Sitzung der Gruppe soll, falls die gegenwärtigen Kontakte in Lima wie erwartet positiv sind, Ende Juni in Paris stattfinden. Die Einladungen sollen nächste Woche versandt werden und zwar an USA, Kanada, Japan, Grossbritannien, Frankreich, Italien, Deutschland, Spanien, Benelux, Schweden und die Schweiz. Als Beobachter würden eingeladen die Interamerikanische Bank, die Europäische Entwicklungsbank und der UNO-Entwicklungsfonds. Von den Peruanern erwarte man, dass sie eine repräsentative Delegation entsende, zum Beispiel bestehend aus Finanzminister Sandro Mariátegui, der allerdings nur spanisch spricht, und dem neuen Präsidenten der Zentralbank, dem früheren Ministerpräsidenten und Aussenminister Dr. Fernando Schwalb López Aldana. Sechs Wochen vor der ersten

fishing the areast !



Sitzung will die Weltbank, in Ergänzung ihres allgemeinen Berichtes über Peru von Ende letzten Jahres (von dem ich trotz meinen Bemühungen bisher kein Exemplar erhielt), weitere Dokumente über den neuesten Stand der wichtigsten Entwicklungsprojekte verteilen:

- Bewässerung (Olmos, Majes und Chao-Virú)
- Strassen (besonders Küste - Urwald, aber auch Teile der Nord-Süd-Urwaldstrasse)
- Häfen (Pisco, Ilo, Amazonas)
- Eisenbahnen (Ersatz von veraltetem Material)
- Elektrizität (nur kleinere Kraftwerke, nachdem die Finanzierung des grossen Projektes Mantaro von Italien übernommen ist)
- Erziehung (Bau von Schulhäusern)
- Industrialisierung (nur kleine Beträge, da im allgemeinen Privatinvestitionen)
- Wasserpumpanlage in Tacna
- Landwirtschaft (einige kleinere Kolonisationsprojekte, eventuell Einfuhr von Zuchtvieh)
- Pipelines aus dem Urwald an die Küste von Erdgas der Mobiloil (grosses Projekt, aber noch nicht reif).

Bei den drei erst erwähnten Kategorien geht es um sehr hohe Beträge.

Ich habe am 18. April Finanzminister Mariátegui aufgesucht, um ihn persönlich über unsere Stickereizollsorgen zu orientieren. Dabei sprachen wir auch von der Konsultativ-Gruppe der Weltbank. Ich stellte fest, dass die peruanische Regierung an der Bildung dieser Gruppe sehr interessiert ist, vorläufig in ihr aber in erster Linie eine neue Kreditquelle sieht. Aus dem Boom ausländischer Investitionen, den Peru in den letzten Jahren erlebte, speziell aus dem Wettlauf zwischen England/Deutschland und Italien um die Riesenkredite für das Elektrizitätsprojekt Mantaro, glaubt der Finanzminister offenbar schliessen zu dürfen, die Industrieländer würden sich in Paris auch um die Finanzierung neuer Entwicklungsprojekte schlagen. Die Weltbankmission ist wie gesagt daran, diesen Optimismus etwas zu dämpfen, damit das Gespräch dann

auf einer realen Basis aufgenommen werden kann. Ich meinerseits beschränkte mich auf einen Hinweis auf die bisherigen Leistungen der Schweiz bei der Finanzierung von Lima Light and Power.

Es würde mich interessieren zu hören, wie Sie sich zu diedem Plan einer Konsultativ-Gruppe Peru einstellen. Mir persönlich scheint es, dass wir nicht abseits stehen sollten, falls sich die Gruppe tatsächlich bildet. Auch wenn wir von Seiten der Regierung nicht viel Zusätzliches werden bieten können – was noch abzuklären wäre –, sind doch unsere Investitionen hier so gross und die Beziehungen zwischen der Lima Light and Power und der Weltbank so wichtig, dass wir uns nicht werden fernhalten können.

Das Finanzministerium bereitet auch seinerseits eine Dokumentation (Projektliste, Priorität, Finanzbedarf) vor. Ferner arbeitet man an der gesetzlichen Basis für die Aufnahme von Krediten. So promulgierte der Präsident am 19. April ein Gesetz, durch das die Regierung ermächtigt wird, für die drei Bewässerungsprojekte Olmos, Majes und Chao-Virú je für eine Milliarde Soles oder den Gegenwert in ausländischer Währung (je also ungefähr 150 Millionen Schweizerfranken) Kredite aufzunehmen. Ferner wurde dem Präsidenten am gleichen Tage der dreibändige "Plan Vial Nacional" überreicht. Es handelt sich um einen mit Hilfe ausländischer Techniker ausgearbeiteten 10-Jahres-Strassenbauplan für 7500 km bis 11400 km Strassen im Kostenbetrag von 15 bis 18 Milliarden Soles. Das heutige Strassennetz wird auf ca. 41500 km geschätzt.

Genehmigen Sie, Herr Botschafter, die Versicherung meiner vorzüglichen Hochachtung.

Le: Aparal of the 1966-1964

fullie minestiment frogram

fullie minestiment for uninger
of Peru in Con
fighan.

Kopie ging an

Abteilung für Politische Angelegenheiten des Eidg. Politischen Departements, Bern